

Interkulturelle Küche

Workshop

"Bei Mutter schmeckt es immer am besten" oder "Woanders schmeckt es immer besser"? Xenophobie oder Xenophilie - Fremdenfeindlichkeit oder Fremdenfreundlichkeit, fängt bereits bei Essgewohnheiten an. Eine kulturelle Identität ist immer auch über die jeweiligen kulinarischen Gepflogenheiten zu definieren, diese wiederum sind auch für Gräben zwischen Bürgern mit Immigranten-Hintergründen und Einheimischen mit verantwortlich - 'Knoblauch', 'Curry', 'Bier'....



Ziel dieses Workshops ist es, die unterschiedlichen Horizonte des Geschmackssinns mit neuen Aromen zu bestücken und dabei den Sinn hinter verschiedenen kulturellen Identitäten zu erleben, zu geniessen und wo möglich neu zu entdecken oder zu erfinden.

Ziel ist es nicht, unterschiedliche kulinarische Identitäten zu vermitteln, sondern diese zu erarbeiten. Der Workshop versteht sich dadurch gleichzeitig als Plattform für eine interkulturelles Neben- und Miteinander angesichts vielfältiger Differenzen in einer vielfältigen abendländischen Gesellschaft.

Der Workshop findet über einen Zeitraum von mindestens einer Woche bis zu sieben mal abends statt. Bis auf die letzte Veranstaltung beträgt die Dauer der einzelnen Einheiten max. zwei Stunden. Für das abschliessende Kochen und Geniessen ist je nach Menu ein ganzer Tag nötig.

Betreuung: K.P. Schmitz B.A.

Kontakt: K.P. Schmitz B.A., +49 - (0)2161 - 62 00 406, k.p.schmitz@culture-net.eu